Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 41

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einer längern Probezeit nicht offenbar, und doch kommt auf die gute Gesinnung, auf die sittliche Tüchtigkeit so unendlich Vieles an. Die 120 bis 130 Wochen der Seminarbildung vermögen aber einen beschränkten Kopf ebensowenig in einen luciden Geist zu verwanzdeln, als den Grundcharakter eines Menschen umzugestalten; sie reichen nicht hin, alle jene Eigenschaften zu begründen und anzubilden, welche dem Lehrer nothwendig sind: jenen unschuldigen Sinn, welcher kindlich zum Geiste des Kindes sich herabläst; jene Gabe der herzlich mittheilenden, klaren und zugleich ergreisenden Rede; zene heitere Gemüthöstimmung, ohne welche kein erziehender Umgang mit Kindern denkbar ist; zene seltene Mischung von Sansmuth und Festigkeit, welche dem Lehrer im Kreise der Kleinen wie in seinen amtlichen Verhältnissen die rechte Würde verleiht; jene Berufsliebe und fromme Begeisterung endlich, die um Gotteswillen das Gute auch selbst mit Ausopferung des Lebens thut.

Wie sehr wäre es zu wünschen, daß nur solche junge Leute zum Eintritte in das Seminar veranlaßt würden, welche nebst einem gesunden Körper nicht nur treffliche Geistesanlagen, sondern auch ein wohlwollendes, freundliches und gemüthvolles Wesen be-

fiten! —

Möge es je länger je mehr den Bemühungen Aller, welche von einem wahrhaften Interesse für die Sache der Volksbildung erfüllt sind, sowie der ernsten Fürsorge des Staates für die ökonomische Hebung des Lehrerstandes gelingen, dem Lehrerseminar nur solche Jünger zuzuführen, welche zu künstigen Meistern berufen sind, ehe sie zu Schulmeistern gewählt werden.



Schul: Chronit.

Schweiz. Schweiz. gemeinnütige Gefellschaft. Am 9. dieß, trat in Laufanne Die ichweiz. gemeinnützige Gefellschaft zu ihrer ordentlichen Jahresversammlung gufammen, ungefahr 150 Mitglieder ftarf, bavon etwa 40 aus ber beutschen Schweiz. Die Difchweiz war gar nicht vertreten. Sie tagte im Saale ber Rantonsbibliothef und behandelte am erften Tage bie Frage über bas Ergiehungswesen, welche speziell bie Lehrerfeminarien betraf. Es waren aus den Kantonen mehrere Referate eingegangen. Die meiften Referenten und Red: ner und durch Abstimmung auch die Berfammlung felbit erflarten fich dafür, bag Die Errichtung folder Lehrerbildungeanstalten auf dem Lande (ftatt in den Stad= ten), sowie das Konviftsuftem unfern schweizerischen Berhältniffen am besten zu= sage Die zweite Sauptverhandlung des Tages bildete die Frage über Anfauf einer Liegenschaft für die fatholische Rettungsanstalt für verwahrloste Anaben. Es find im Ganzen 80,000 Fr. dafür gezeichnet, am meisten von Luzern mit Fr. 21,000, von St. Gallen und Aargau mit je Fr. 10,000 und von Solothurn mit Fr. 8000. Diese vier Kantone find zu Borschlägen über Liegenschaften angegangen worden. Luzern hat 7, Solothurn 3 vorgeschlagen, die andern feine. Diese beiben Kantone konkurriren lebhaft um den Sip der Anstalt. Nach einer langen und etwas muhfeligen Berbandlung wird beschloffen, das provisorische Spezial= fomite, verstärft durch brei Mitglieder aus neutralen Kantonen, welche die Cen= tralfommiffion in Burich mablt, folle auf Grund einer Lebenfalls von lettern anzuordnenden) Expertise entscheiben. Aus den andern Borlagen ermahnen wir bes Berichtes ber Jüpischen Direktion, welche ihre Befriedigung austruckt über bie entsprechende Ausführung ber schweizerischen Beschlüffe für das Lehrerseminar in Seewen, und nach einigen Wünschen über Erweiterung ber Räumlichkeiten und Bermehrung bes Lehrerpersonals (benen seit Abfaffung jenes Berichtes bereits Rechnung getragen worden ift) Fortbauer bes nunmehrigen friedlichen Berhältsniffes hoffi. Der Bericht veranlaßte keine einläßliche Verhandlung. —

Schon die letten zwei Jahre war Schwyz als Versammlungsort in Vorschlag gekommen; die Gefellschaftskommission beantragt, daselbst ihre Sitzung von 1858 abzuhalten, was auch beschlossen und Landammann Styger zum Praficenten be-

zeichnet wird.

Bern. Schlus des Fortbildungskurfes zu Aarberg. (Korr. der B .= 3tg.) Jeben Freund bes Bolfs und feiner Jugend muß es freuen, ju berneh= men, baß man fich bier zu Lande nicht bloß um materielle Intereffen bemuht, sondern auch die geistigen Guter schätzt und pflegt. Bor acht Tagen feierte eine Schaar von mehr als 70 Schullehrern ben Schluß ihres Fortbildungsfurfes, ber ihnen von den herren Inspettor Egger, Sefundarlehrer Gull und Bogelin, Brofeffor Byro, Pfarrer zu Kappel, in zehn Wochen je des Sonntags ertheilt worden war, mit einem einfachen, aber recht gemuthlichen Mittagenen auf Staatsfoften, gewurgt mit Tifchreben ernfter und heiterer Art. Ge wurde bas Baterland ge: priefen, des Schweizervolfes Rraft und Ehre gerühmt, die Sorge der Behörden für Beiftesbildung anerfannt, der Lehrerschaft ber rechte Standesgeift (esprit de corps) an's Berg gelegt, das hohe Glud, ungeftort und unverfenert nach ber höchsten Wahrheit ftreben zu burfen, und ber Gifer, nach ber Wahrheit zu ringen, in Liebe und mit Liebe, ber beiligen Menschenliebe, für bas Schönfte, Befte, Ebelfte erflart. Es wird auch ber Lehrenden mit begeisterten, marmen Worten gebenkt. Fürmahr, wenn und wo bie Lehrer fich um bie eigne Fortbiloung fo redlich und ruhmlich wie hier bemuhen, da wird bie Stimme endlich boch burch: dringen, welche für den würdigen Arbeiter einen angemeffenen Lebensunterhalt verlangt. -

Solche Arbeit ift die beste Empfehlung zur Anerkennung. Sie wird nicht

fehlen. Mur getroft!

— Ehren melbung. Die Schulgemeinde von Riedtwyl hat in ihrer letten Bersammlung beschloffen (zwar nicht einstimmig) die Besoldung der Oberschule jährlich um Fr. 50 zu erhöhen und die der Unterschule um Fr. 30. Ehre denjesnigen Männern, die in dieser, wie auch früher in andern Beziehungen im Stande waren Opfer darzubringen auf den Altar der beiligen Jugenderziehung. Achtung denen, die stilles, anspruchsloses Wirken eines Lehrers zu schätzen und gegen grundlose Angriffe zu vertheidigen wissen. —

Solothurn. We chfel des Seminarvorstandes (Korresp.) Unser Herr Dberlehrer Roth tritt mit Beendigung des gegenwärtigen Seminarkurses von der Stelle eines Seminardirestors zuruck. Seit mehr als zwanzig Jahren hat derselbe mit bewunderungswürdiger Anstrengung und Ausdauer an der Hebung unserer Bollsschule gearbeitet. Er hat die Leitung unsers Schulwesens im Ansfange der dreißiger Jahre übernommen; in einer Zeit, wo die Bollsschule noch auf einer niedrigen Stufe stand. Wir konnen zu seinem Lobe nichts Besteres sagen, als, daß er dieselben in einem Zustande verläßt, wo sie sich mit Recht neben die besten Bollsschulen unsers weitern Baterlandes stellen darf. Ja, der gute Justand unserer Schulen ist großentheils sein Werk. Der Jugends und Bollsbildung hat er die ganze kräftige Zeit seines Lebens geopfert. Ehre dem edlen Mann.

Ju seinem Nachfolger wurde gewählt: Herr Pfarrer Fiala von Herbetswyl. Es berechtiget uns diese Wahl, die wir als eine sehr glückliche mit Freude begrüßen, zu der Annahme, daß unfere Behörde alles Ernstes die Hebung und Fortentwicklung unsers Schulwesens anstrebe. Denn wir kennen Herrn Fiala als den Mann, der mit Eifer und seltener Anfopferung auch in seiner bisherigen Stellung für die Bildung und geistige Hebung des Volkes thätig war. Seine umfassende, wissenschaftliche Bildung ift auch im weitern Baterlande rühmlich bes kannt. Da er früher selbst praktischer Lehrer, seither aber Bezirks-Schulinspektor war, so hat er Gelegenheit gehabt, sich mit bem Zustande unserer Boltsschule vollkommen vertraut zu machen. Im Lehrerverein seines Bezirkes, dem er seit vielen Jahren als Prasident vorgestanden, hat er seine Liebe und sein Wohlwollen für den Lehrerkand beurkundet. — Wir hegen daher die volleste Ueberzeugung, daß derselbe seiner hohen, wichtigen Ausgabe nicht nur vollkommen gewachsen, sondern daß er sie auf eine Weise lösen wird, die den Anforderungen an die heustige Volksschule entspricht.

Bafelland. Kantonallehrer=Konferenz. Am 14. dies verfams melte sich der bassellandschaftliche Lehrerverein zu Frenkendorf. Die eingeskommenen Referate sind für heute zu spät eingelangt und folgen in nächster Rummer.

Margan. Aufhebung ber Beiträge gur Schulbibliothef. Der S. 116 bes feiner Beit von ber frühern Regierung erlaffenen Reglementes fur bie Bezirkeschulen gestattete bieber ber Schulpflege, von jedem Schuler zur Anschaffung und Unterhaltung ber Schulbibliothet und ber naturhiftorifchen, phyfifalifchen und andern Sammlungen einen jahrlichen Beitrag von hochstene Fr. 4 zu bezies ben. Diefer Beitrag wurde an der Bezirfoschule in Aarau ftreitig. Die Sache fam an bie Erziehungebireftion. Diefe wollte im Intereffe bee Unterrichtes bas Reglement vollzogen wiffen, jedoch den Beitrag auf hochstene Fr. 2 ermaß gen, ben armen Schulern aber ganglich erlaffen. Die Beschwerbe wurde vom Gefichts: punfte ber Besteurung aus bei ber Direftion bes Innern anhangig. Diese hielt ben Beitrag fowohl gegenüber bem Gemeindefteuergefet als auch nach ber Borichrift bes Schulgefetes, welches fur Kantoneburger ben Bezug jedes Schulgelbes unter was immer für einem Ramen unterfagt, für ungulaffig. Der Regierunge= rath entschied in letterm Sinne und erflarte die diesfällige Bestimmung des Reg= lementes für aufgehoben, ertheilte aber ber Erziehungsbireftion die Beifung, dafür zu forgen, daß bie Anschaffung und Unterhaltung ber Schulbibliothef und ber nothigen Sammlungen burch angemeffene Gemeindezuschuffe alljahrlich auf bem Budget jeder Begirfofchule gefichert werde.

- Höhere Mabchenschule zu Bremgarten. Auf Bericht und Anstrag ber Erziehungsbirektion hat ber Regierungsrath die von der hiefigen Gesmeinde beschloffene Errichtung einer höhern Madchenschule für die Gemeinde und Umgegend genehmiget und ihr nach § 75 des Gesetzes an die Befoldung ber Lehsrein einen Beitrag von Fr. 250 zugesichert. Die Lehrerin bezieht hienach eine Besoldung von Fr. 750. Die Stelle wird zur beförderlichen Besetzung ausgesichrieben.
- Chriftliche Sorge für arme Kinder. Auch die Kulturgefellschaft bes Whnenthales hat nun einen Aufruf zur Gründung eines "Fünfrappen-Berein" erlaffen, durch welchen man bezweckt, der Berwahrlosung armer Kinder entzgeen zu arbeiten; sittlich vernachlässigte Kinder sollen dem Einstusse ihrer schlechten Eltern und Umgebungen entzogen, an brave chriftliche Familien versostgelbet, und zu tüchtigen Santwerfern und Sausmüttern herangezogen werden. Möge biefer löbliche Zweck durch zahlreiche Unterftügung vollständig erreicht werden.
- St. Gallen. Rantonsich ule. Der Prafident bes Kantonischulrathes Gr. Dr. Weber, hat eine Untersuchung gegen die acht aufwieglerischen Schuler angeordnet.
- Ehrenmeldung. Die fleine toggenburgische Gemeinde Lichtensteig, evangelischer Theil, hat den Gehalt des Primarlehrers auf Fr. 1400 fir erhöht, des Reallehrers auf Fr. 1600. Bu beiden Stellen gehört außerdem noch freie Wohnung, holz und Pflanzboden. Uebrigens haben die beiden Lehrer durch ausgezeichnete Berufserfüllung diese schone Anersennung wohlverdient.

Thurgan. Sekundarlehrer Konferenz. Letten Montag versams melten sich die Sekundarlehrer des Kantons zu ihrer ersten, nun gesehlich anges ordneten Jahreskonferenz. Der "Wächter" ist der Ueberzeugung, daß diese Verseinigung der Schule wesentlichen Nuten schaffen wird.

Glarus. Bereinigtes Jugendfest. Die hiefige Gemeinte felerte am 8. September ein mahrhaft schones Fest, ein Tag ber reinsten Freude für Jus

gend und Alter; benn fein Gemuth fonnte wohl unbewegt bleiben bei bem Anblick einer Schaar von etwa 700 Rindern in ihrer Unfchuld und Wonne. Die Feft= anordnungen waren einfach aber fchon; bas Wetter herrlich; die Theilnahme all= gemein. Auf bem Festplage hielten ber reformirte Borgefette, Berr Brafibent Tichudy, und ber fatholifche herr Pfarrer Blumenthal angemeffene Aureden an die Jugend, die mit herzlichem "Lebehoch" erwiedert wurden. Moge die Festfeier in freundlichem Undenfen bleiben.

Appenzell A. Rh. Lehrerkonferenz in Tenfen. Jungst haben fich die Reallehrer unfere Kantone zu einer Konferenz im hecht in Teufen versammelt. Ungefähr 12 Mann hatten fich eingefunden. Wir fonnten über die Verhandlungen Folgendes in Erfahrung bringen. Berr Pfarrer Beim in Gais (Realfchul= Inspektor) führte das Prasidium. Der Herr Inspektor eröffnete die Konserenz mit einer kurzen Anrede. Hierauf verlas er eine Abhandlung über den formellen und materiellen Nupen der fremden, modernen Sprachen und deren Einführung in die Realschulen. Durch triftige Gründe wurde die Nüplichkeit dieser Sprachen zwar unbestreitbar bargestellt; allein mahrend ber Diefussion machten sich auch Bedenfen gegen ein zu großes Uebergewicht bes Sprachunterrichts über bie Realien geltend. So lange ein Berbindungsglied zwischen unfern Salbtagichulen und ben Realschulen fehle, könne unmöglich etwas Erhebliches in fremden Sprachen geleistet werden. Nach diesem brachte Berr Erzieher Bellweger in Gais als erfter Botant die Frage zur Besprechung, wie ein allmähliger Uebergang von den Pri= marschulen zu den Realschulen vermittelt werden konnte. Es wurde allgemein anerfannt, daß die Primarfchulen im Allgemeinen unter gegenwärtigen Berhalt= niffen unmöglich ihre Schuler fo vorzubereiten im Stande feien, bamit diefe fo= gleich den Realunterricht mit Erfolg genießen könnten, trot aller Tüchtigkeit und allem Fleiß der Lehrer. Um diese Lücke auszufüllen wurden befonders Mittels schulen gewünscht, welche von den Gemeinden zu erstellen wären. Dadurch würde auch der Primarschule Erleichterung verschafft, indem sowohl die Wiederholungss schüler, als auch die Alltageschüler minter gablreich werden mußten, und diejeni= gen, welche auch feine Realfchule besuchen fonnten, fanden doch Gelegenheit, einen vollständigern Primarunterricht zu erhalten. Es wurden die Statuten berathen und auf ein Jahr angenommen. Die Konferenz wird jährlich zwei mal gehalten werden. — Schon diese zweite Zusammenkunft der Reallehrer war der Art, daß sie sich gegenseitig besser kennen lernten; Klagen und Erfahrungen austauschten und fich auch ermuthigten und ermunterten. Endlich wurde das Prafidium beauftragt, einen Bericht über bas Wichtigfte ber Berhandlungen ber Deffentlichfeit zu übergeben, welchen, wie wir hören manche begierig erwarten.

Graubunden. Rantonsschule. Zum neu begonnenen Rurfus ber Rantoneschule haben fich zirfa 80 neue Schuler eingefunden, barunter wenige inländische Ratholifen. Wie es scheint, drohen die spezifisch fatholischen Erziehungs= anstalten auch der bundnerischen Kantonsschule gefährliche Konfurrenz zu machen.

Preisräthsellösung vom August.

Ueber bas in Dr. 38 gegebene Preisrathfel find 42 richtige Löfungen einge-

fommen in dem Wort "Bleiche"; zwei riethen auf "Gleiche", was ebenfalls zutreffend ist.") Mit dem ausgesetzen Preise wurde begünstigt:

Serr U. v. Gunten, Lehrer in Brenzisofen (Bern). Mehrentheils recht gelungene poetische Lösungen brachten: Hr. Blaser, Lehrer in Laupen (Bern); Hr. Krähenbühl, Pfarrer zu St. Beatenberg (Bern); Hr. Zbinden, Lehrer in Bariswyl (Bern); Fr. F. Heußer geb. Honegger zu Embrach (Zürich); Frau Althaus, Lehrerin zu Wichtrach (Bern); Hr. J. Keller in Trogen (Appens gell); fr. Marti, Lehrer zu Bubendorf (Baselland); fr. A. Bernli, Lehrer im Turgi (Nargau); fr. Burcher, Instituteur zu Landajeur (Neuenburg). fr. Beili, Oberlehrer in Billmergen (Nargau) fleivete die Löfung in eine recht artige Erzählung.

^{*) 3}mei mußten unberudfichtigt bleiben, weil unfrankirt eingefandt